

## Zeittraining

### Kleiner Mann ganz groß

Mit einer beeindruckenden Trainingsleistung ist Robert Lechner in die Int. Deutsche Formel-3-Meisterschaft eingestiegen. Der amtierende Formel Renault Champion holte sich beim Saisonauftakt auf dem kleinen Kurs von Hockenheim die pole position. In 58,884 Sekunden umrundete der Österreicher bei seinem Formel-3-Debüt die 2,638 Kilometer lange Piste im Badischen. Lechner verdrängte im Dallara 397-Opel des GM-DSF-F3-Teams fünfzehn Minuten vor Trainingsende den Belgier Bas Leinders vom ersten Startplatz. Leinders hatte die 45minütige Trainingssitzung von Beginn an angeführt. Erst nachdem sämtliche Teams vor dem letzten Trainingsdrittel auf neue Reifen gewechselt hatten, kam Bewegung in die Plazierungen. So schob sich auch Lucas Luhr auf den zweiten Platz. Seine Rundenzeit im Dallara 397-Opel betrug dabei 58.951 Sekunden. Für Bas Leinders reichten seine 59.220 Sekunden immer noch für den dritten Startplatz. Wie ausgeglichen das 22köpfige Starterfeld in der 98er Saison ist, verdeutlichte der Trainingsstand nach rund 30 Minuten: 16 Piloten lagen zu diesem Zeitpunkt innerhalb einer einzigen Sekunde.

Auf dem vierten Platz landete Norman Simon (Dallara 397-Opel). Der Wiesbadener, der in dieser Saison das McLaren-Förderprogramm genießt, schuf sich damit eine gute Voraussetzung für das Samstagrennen. Hinter seinem Teamkollegen Steffen Widmann (Dallara 397-Opel) sicherte sich Pierre Kaffer (Martini MK73-Opel) den sechsten Startplatz. Kaffer war damit der schnellste Martini-Pilot im Feld. Gegen Rennende übertrieb es der Vorjahressechste allerdings und rutschte ins Kiesbett. Eine tolle Leistung konnte man bei Christijan Albers (Dallara 398-Opel) beobachten: Der 19jährige Niederländer war stets im Vorderfeld zu finden, um sein Formel-3-Debüt am Ende mit dem siebten Startplatz zu krönen.

Die drei Formel-3-Neulinge aus dem KMS Benetton Junior Team beklagten sich allesamt über Fahrwerksprobleme. „Wir müssen noch sehr am set up arbeiten“, erklärte Jeffrey van Hooydonk stellvertretend. Probleme auch bei Wolf Henzler: Der erfahrenste Pilot im Starterfeld kam über den 14. Platz nicht hinaus. Nur wenig besser erging es Johan Stureson, der sein viertes Formel-3-Jahr nur vom 13. Startplatz aufnehmen wird.